

6. Bildung im Sport anerkennen und nutzen

CDU/CSU	SPD	B'90/Die Grünen	Die Linke
<p>Ganztagschulen sollten sich noch stärker den Sportvereinen öffnen. Sportangebote im Rahmen der Ganztagschule sollen Interesse für Bewegung bei den Schülerinnen und Schülern wecken und den Kontakt zum Vereinssport herstellen. Die Chancen, die Kooperationen zwischen Sportvereinen und Schulen bieten, gilt es zu nutzen. Deshalb werden wir Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen fördern und Leuchtturmprojekte anstoßen.</p> <p>Auch der Sportverein ist ein Ort der Bildung: Sport in der Gemeinschaft ist in besonderer Weise geeignet, die sozialen Kompetenzen zu fördern und einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung zu leisten. Im Sport lernen Kinder und Jugendliche mit Sieg und Niederlage umzugehen. Sie können gezielt ihre</p>	<p>Die Wirkung des Sports auf die Bildung ist unbestritten. Alle Studien zeigen, dass Kinder, die sich bewegen und Sport treiben in aller Regel auch bessere schulische Leistungen erbringen. Die Sportvereine haben sich in vielen Kommunen als qualifizierter Partner für die Schulen angeboten, in den letzten Jahren sind zahllose Kooperationen entstanden. Exemplarisch sei das Berliner Projekt „Profivereine machen Schulen“ genannt, in dem die Berliner Profisportvereine zusammen mit Partnervereinen inzwischen in zahlreichen Schulen aktiv sind und mit qualifizierten Trainerinnen und Trainern den Sportunterricht unterstützen. In einem stärker auf Ganztagsbetreuung ausgerichteten Schulsystem spielt Sport eine wichtige Rolle. Und für die Sportvereine sollte die</p>	<p>Sport und Bildung wollen wir zu einem Schwerpunkt in der Sportpolitik machen. Unser Leitbild: Sportliche Aktivität und die Ausbildung von Bewegungskultur verstehen wir als wichtigen Bestandteil einer sportfreundlichen und sportiven Gesellschaft. Ziel einer Sportpädagogik muss die Herausbildung des Körperbewusstseins und das Erlernen von Bewegungskompetenz sein. Die zunehmende Digitalisierung des Alltags darf die Körperlichkeit des Menschen nicht an den Rand drängen.</p> <p>Wir arbeiten weiter daran, das Kooperationsverbot zwischen Bund und Ländern in der Bildungspolitik aufzuheben, so dass sich der Bund finanziell an Ausbau und Sanierung von Sportstätten (Kindergärten, Schulen, Hochschulen) beteiligen kann.</p>	

<p>körperlichen, aber auch sozialen Grenzen erproben und kennen lernen. Außerdem ist das ehrenamtliche und freiwillige Engagement das konstituierende Element von Sportvereinen. Die jungen Menschen lernen im Verein Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen. Sportvereine sind also wichtige außerschulische Lernorte, ohne die unser Gemeinwesen nicht funktionieren würde. Wenn über die enge Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Schulen dieser Blick geschärft wird, können viele und wichtige Potenziale entwickelt werden.</p> <p>Wir werden den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) voranbringen und dabei verstärkt non-formalen Abschlüsse auch aus dem Sportbereich einbeziehen. Damit werden die unterschiedlichen Bildungsabschlüsse in einem einheitlichen Regelwerk transparent für je-den und besser vergleichbar dargestellt. Dies erleichtert die Mobilität der Lernenden bei der Stellensuche im In- und Ausland und erhöht die Durchlässigkeit zwischen der</p>	<p>Zusammenarbeit mit Schulen elementar sein.</p> <p>In unserem Antrag zur Reform der Spitzensportförderung fordern wir die Beschäftigungsverhältnisse von Trainerinnen und Trainer zu verbessern. Dazu zählt es umfassende Aus- und Fortbildungen anzubieten.</p>	<p>In Bildungseinrichtungen und Arbeitsstätten sollen Sportangebote und Bewegungsmöglichkeiten ausgebaut werden. Auch die Erreichbarkeit von Bildungsstätten zu Fuß oder Rad muss deutlich leichter, sicherer und attraktiver werden.</p> <p>Schulsport ist ein staatlicher Bildungsauftrag und somit unverzichtbarer Bestandteil für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Er darf nicht als reiner Sportartenunterricht verstanden werden. Denn Sport ist mehr als das Erlernen von Regeln und Nachahmen von TV-Bildern, sondern er fördert soziales Lernen und schafft Körperbewusstsein. Dazu brauchen wir gut ausgebildete Sportlehrerinnen und -lehrer und eine weiterführende Fortbildung.</p> <p>Die Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen soll als Sportzusatzangebot ausgebaut werden und durch Vereinbarungen langfristig weiterentwickelt werden.</p>	
--	--	--	--

<p>beruflichen und der akademischen Bildung. Wir werden prüfen, in welcher Weise die bisherigen untergesetzlichen Regelungen im Lichte der zunehmenden Nutzung des DQR weiterzuentwickeln sind, auch im Rahmen eines lebensbegleitenden Lernens.</p>		<p>Bei Sport und Bewegung darf niemand zurückbleiben. Das heutige Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) erreicht sein Ziel nicht. Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringen Einkommen werden zu wenig unterstützt und können durch das BuT zu wenig an Sport, Musik und Kultur teilhaben. Deswegen wollen wir das bisherige System abschaffen und stattdessen die Leistungen für die betroffenen Kinder zum Teil durch einen vom Bund finanzierten kostenfreien Zugang zu den entsprechenden Angeboten und zum Teil durch einen erhöhten Regelsatz gewähren. Auch für Erwachsene wollen wir die Sportangebote stärken, etwa indem Sport und Bewegung in den Konzepten der Grundbildung und Alphabetisierung ausgeweitet werden.</p> <p>Wir sind für eine Ausweitung der Forschung des Bundes durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) und werden zugunsten von Bildung und Sport die Mittel erhöhen.</p> <p>Wir setzen uns für einen</p>	
--	--	--	--

		<p>verbesserten internationalen Austausch von Wissenschaft und Politik über Bildungskonzepte und über die gesellschaftliche Funktion des Sports ein. Internationale Gremien wie die UNESCO und die EU sehen wir hier in der Verantwortung. Aber auch Sport und Wissenschaft selbst sollten ihre Möglichkeiten, z.B. durch den Weltrat für Sportwissenschaft und Leibes-/Körpererziehung (ICSSPE) sowie durch die Deutsche Olympische Akademie, besser nutzen.</p>	
--	--	---	--